




Demenz in Beziehungen Partner*innen verstehen und beraten



Prof. Dr. Luitgard Franke
Fachhochschule Dortmund
Fachbereich Angewandte Sozialwissenschaften



Überblick

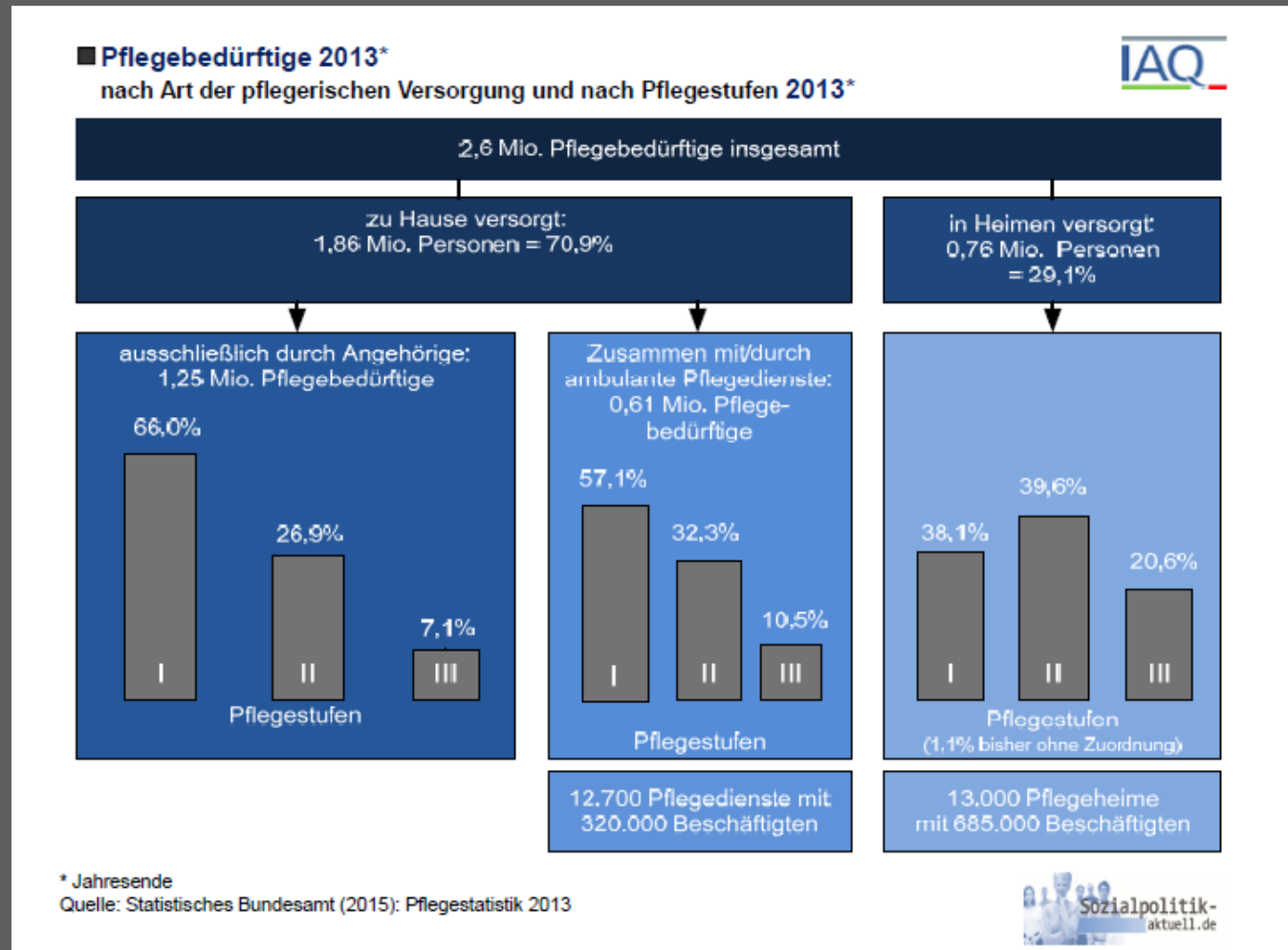
Daten zur Situation pflegender Angehöriger

Partner*innen verstehen: Die Veränderung der Paarbeziehung

Partner*innen beraten: Der Klient ist ein Paar

Daten zur Situation pflegender Angehöriger

Pflegebedürftige Menschen nach Art der Versorgung



Tab. 2.7 Soziodemografische Merkmale der Hauptpflegepersonen (%)

Basis: Hauptpflegepersonen in Privathaushalten mit pflegebedürftiger Person

	1998	2010
Geschlecht		
Männlich	20	28
Weiblich	80	72
Alter		
unter 20 Jahre	0 ¹	-
20–39 Jahre	15	8
40–54 Jahre	28	33
55–64 Jahre	25	26
65–79 Jahre	27	24
80 Jahre und älter	5	9

Familienstand

Verheiratet ²	80	74
Verwitwet	8	6
Geschieden	4	10
Ledig	8	10

Mit Kindern³

unter 6 Jahren	6	5
von 6–13 Jahren	10	10
von 14–17 Jahren	10	10
ab 18 Jahren	66	69
ohne Kinder	16	18

¹ 0 = < 0,5%.

² 2010 einschließlich eingetragener Lebenspartnerschaften.

³ Das pflegebedürftige Kind wurde nicht mitgezählt. Mehrfachnennungen bei mehr als einem Kind möglich.

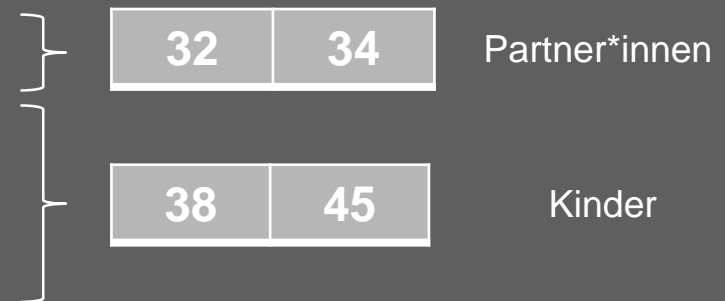
Studie zum Pflege-Welterentwicklungsgesetz – TNS Infratest Sozialforschung 2010

Tab. 2.6 Verwandtschaftsbeziehung der Hauptpflegeperson zur pflegebedürftigen Person 1998 und 2010 (%)

Basis: Hauptpflegepersonen Pflegebedürftiger in Privathaushalten.

	1998	2010
Verwandtschaftsverhältnis		
(Ehe-)Partnerin	20	19
(Ehe-)Partner	12	15
Tochter	23	26
Sohn	5	10
Schwiegertochter	10	8
Schwiegersohn	0	1
Mutter	11	10
Vater	2	1
Sonstige Verwandte	10	4
Nachbar/-innen / Bekannte	7	6
Wohnort		
Gleicher Haushalt	73	66
Getrennter Haushalt	27	34

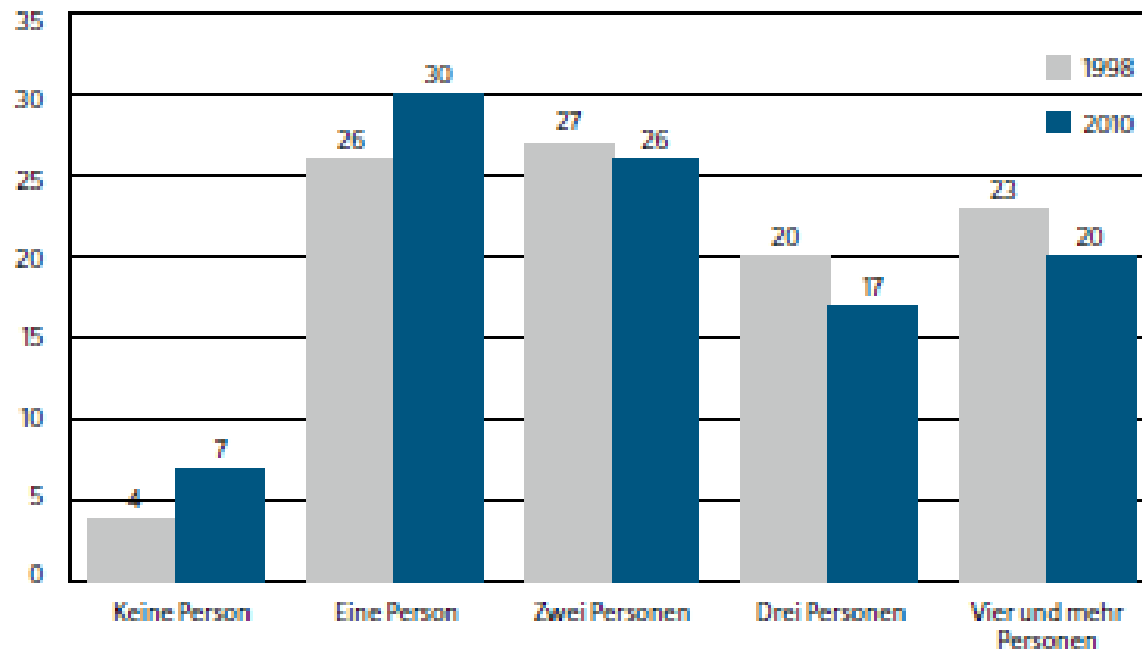
1998	2010
------	------



Studie zum Pflege-Weiterentwicklungsgesetz – TNS Infratest Sozialforschung 2010

Abb. 2.6 Zahl der an der Pflege beteiligten Privatpersonen 1998 und 2010 (%)

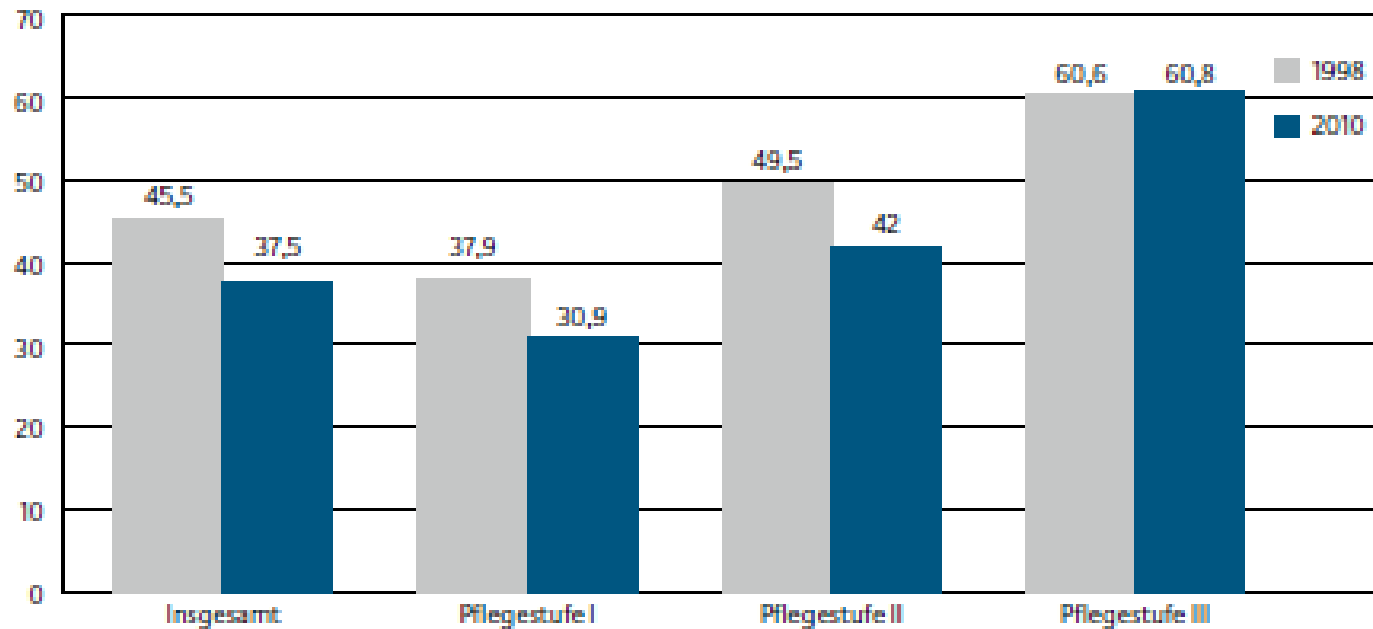
Basis: Pflegebedürftige in Privathaushalten



Studie zum Pflege-Welterentwicklungsgesetz – TNS Infratest Sozialforschung 2010

Tabelle: BMG 2011, 26

Abb. 2.8 Zeitaufwand der Hauptpflegeperson für die Pflege 1998 und 2010 (Std. pro Woche)
Basis: Hauptpflegepersonen in Privathaushalten mit pflegebedürftiger Person

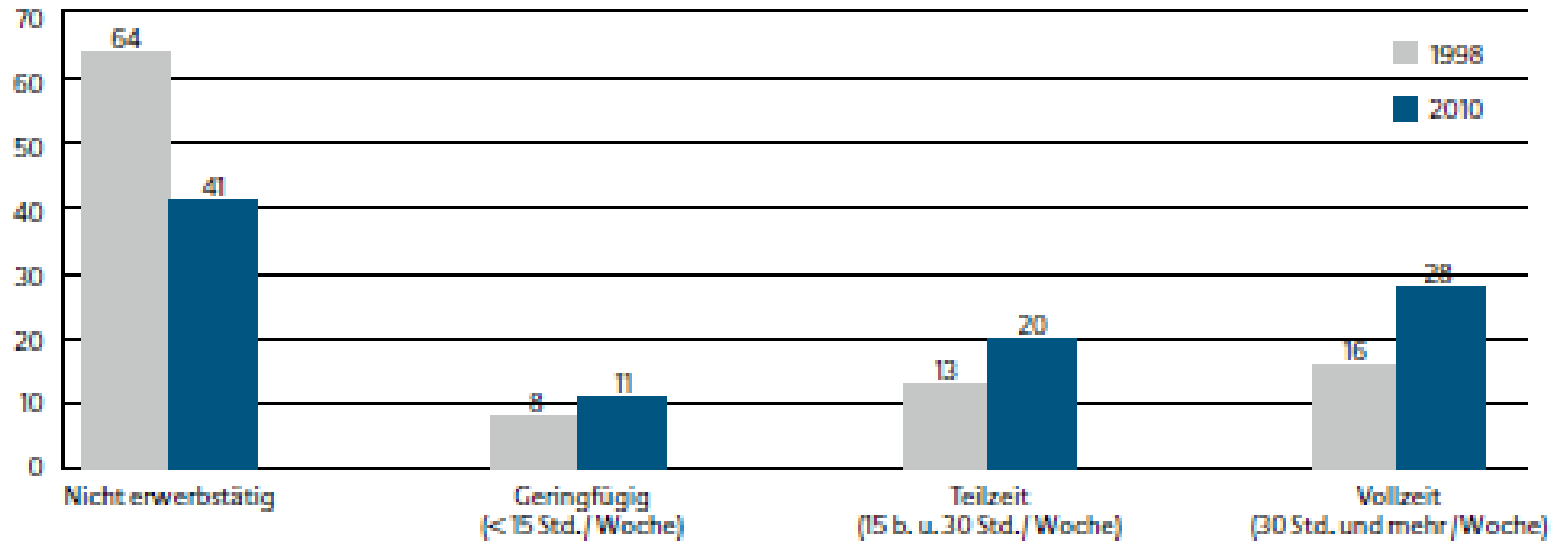


Studie zum Pflege-Weiterentwicklungsgesetz – TNS Infratest Sozialforschung 2010.

Tabelle: BMG 2011, 29

Abb. 2.10 Erwerbstätigkeit der Hauptpflegepersonen 1998 und 2010 (%)

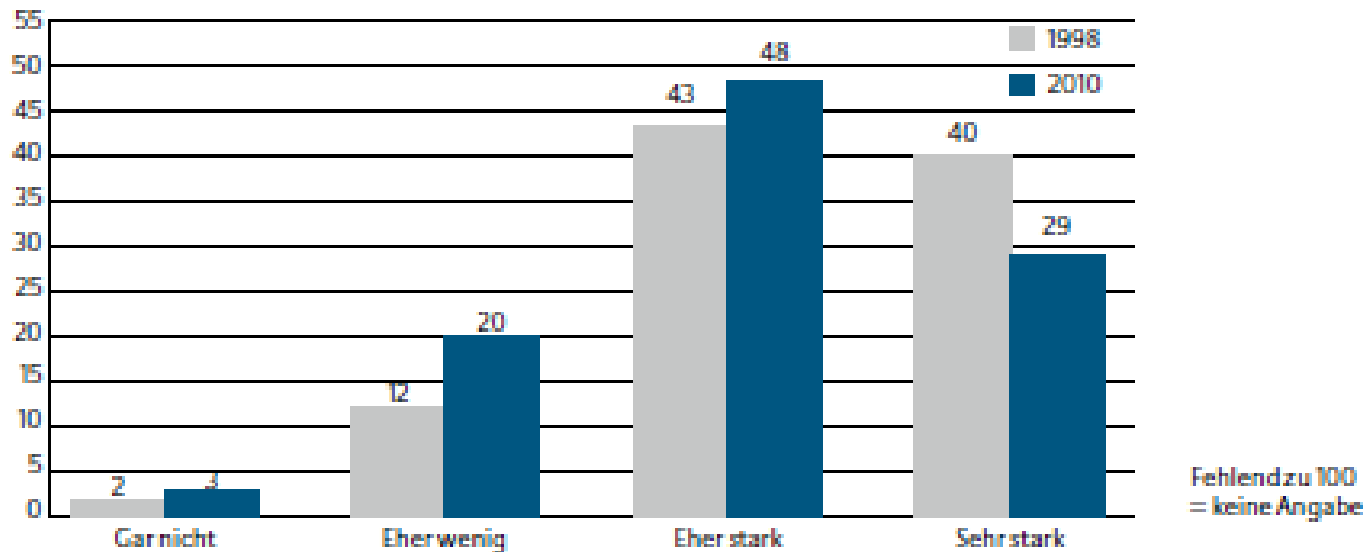
Basis: Hauptpflegepersonen im erwerbsfähigen Alter von 16 bis 64 Jahren in Privathaushalten mit pflegebedürftiger Person.



Studie zum Pflege-Weiterentwicklungsgesetz – TNS Infratest Sozialforschung 2010

Tabelle: BMG 2011, 31

Abb. 2.9 Belastung der Hauptpflegepersonen 1998 und 2010 (%)
Basis: Hauptpflegepersonen in Privathaushalten mit pflegebedürftiger Person



Studie zum Pflege-Welterentwicklungsgesetz – TNS Infratest Sozialforschung 2010

Tabelle: BMG 2011, 29

**Partner*innen verstehen
Veränderung der Beziehung**

Demenz als Krise der Partnerschaft

Die Demenz kann als Krise der Partnerschaft aufgefasst werden. Tragende Säulen der Partnerschaft geraten in Bewegung:

- Gefährtschaft und Intimität
- Loyalität und Vertrauen
- Souveränität, Gleichberechtigung, Macht und Alltagsorganisation
- Gerechtigkeit und Liebe

Franke 2006

Inkomplette Statuspassage des Paares

- Inkomplette Statuspassage : Anders als bei kompletten Statuspassagen besteht eine Ungewissheit darüber, ob man noch im alten oder bereits in einem neuen Status ist. Die Situation hat teilweise Merkmale des alten, teilweise aber auch Merkmale eines neuartigen Status. Es fehlen insbesondere eindeutige Zeichen (Marker) des Übergangs von einem alten in einen neuen Status. (vgl. Blieszner & Shiftlett 1990)
- Dieser Zwischenstatus ist gekennzeichnet durch wechselnde Deutungsrahmen (vgl. Goffman 1977) bzw. Drehbücher des Alltags (vgl. Cohen & Taylor 1977).
- Die Paar- und Pflegebeziehung stellt sich als Kippfigur dar (vgl. Franke 2006).

Das Rahmen-Konzept von Goffman

Rahmen sind

- Erfahrungs- und Handlungsschemata, mit deren Hilfe es den Akteuren in einer Situation gelingt, diese zu identifizieren
- die sie anleiten, in der Situation angemessen zu handeln.
- Rahmen verweisen auf einen impliziten Wissensbestand, der in die jeweilige Situation mitgebracht wird.

vgl. Goffman 1977



Kippfigur

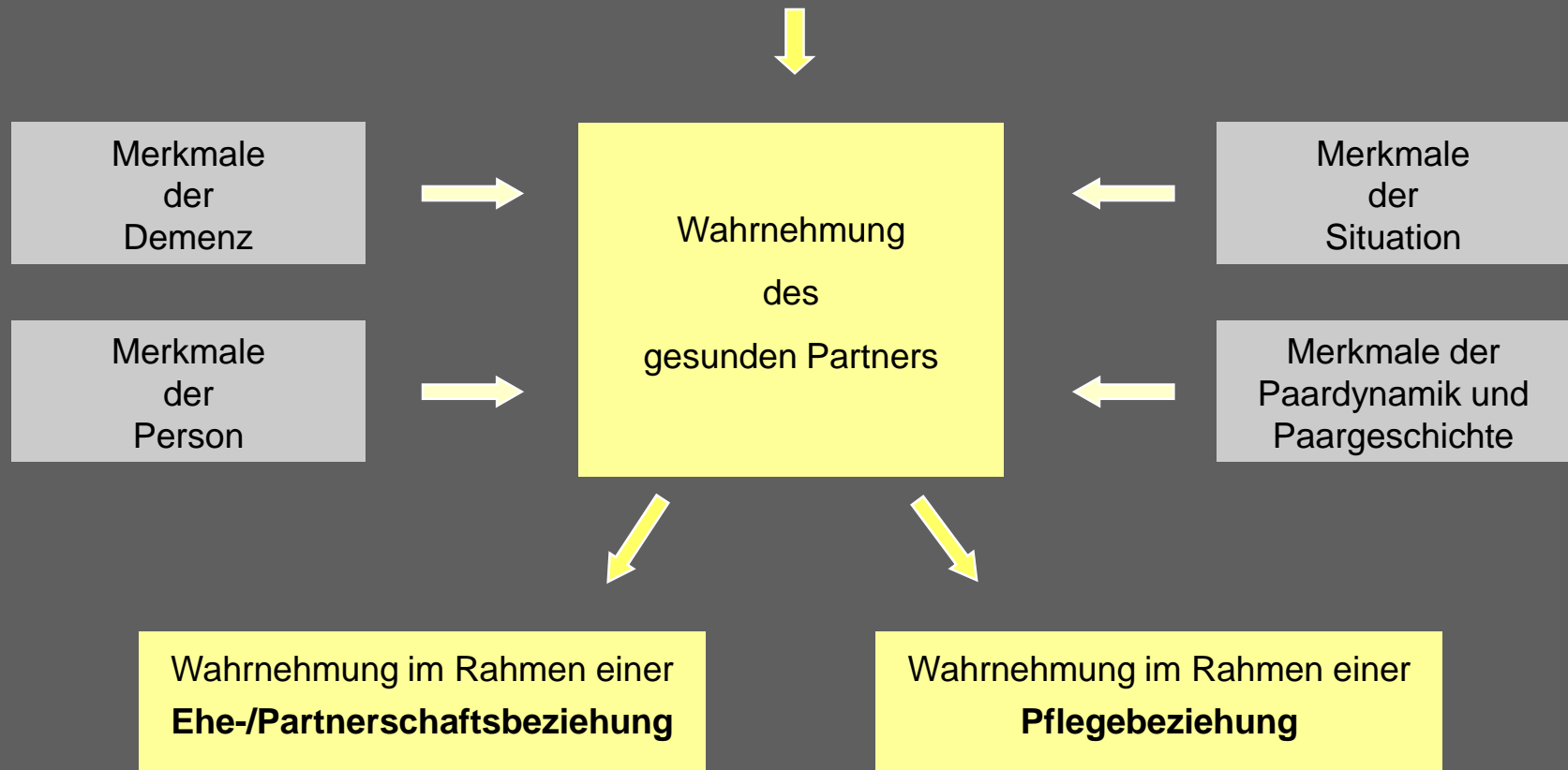
eine Vase

oder

zwei Gesichter ?

Ehe- und Pflegebeziehung als Kippfigur

Beliebiger Augenblick
im Alltag des von Demenz betroffenen Paares



Partner*innen beraten
Der Klient ist das Paar

Demenz als Krise der Partnerschaft

(1)

Definition einer Partnerschaftskrise nach Lenz:

„Als Krise wird eine subjektiv als belastend wahrgenommene **Veränderung der Beziehung** bezeichnet, die eine **Unterbrechung der Kontinuität** des Handelns und Erlebens und eine **Destabilisierung im emotionalen Bereich** zur Folge hat.“ (Lenz 2003, 114)

Demenz als Krise der Paarbeziehung

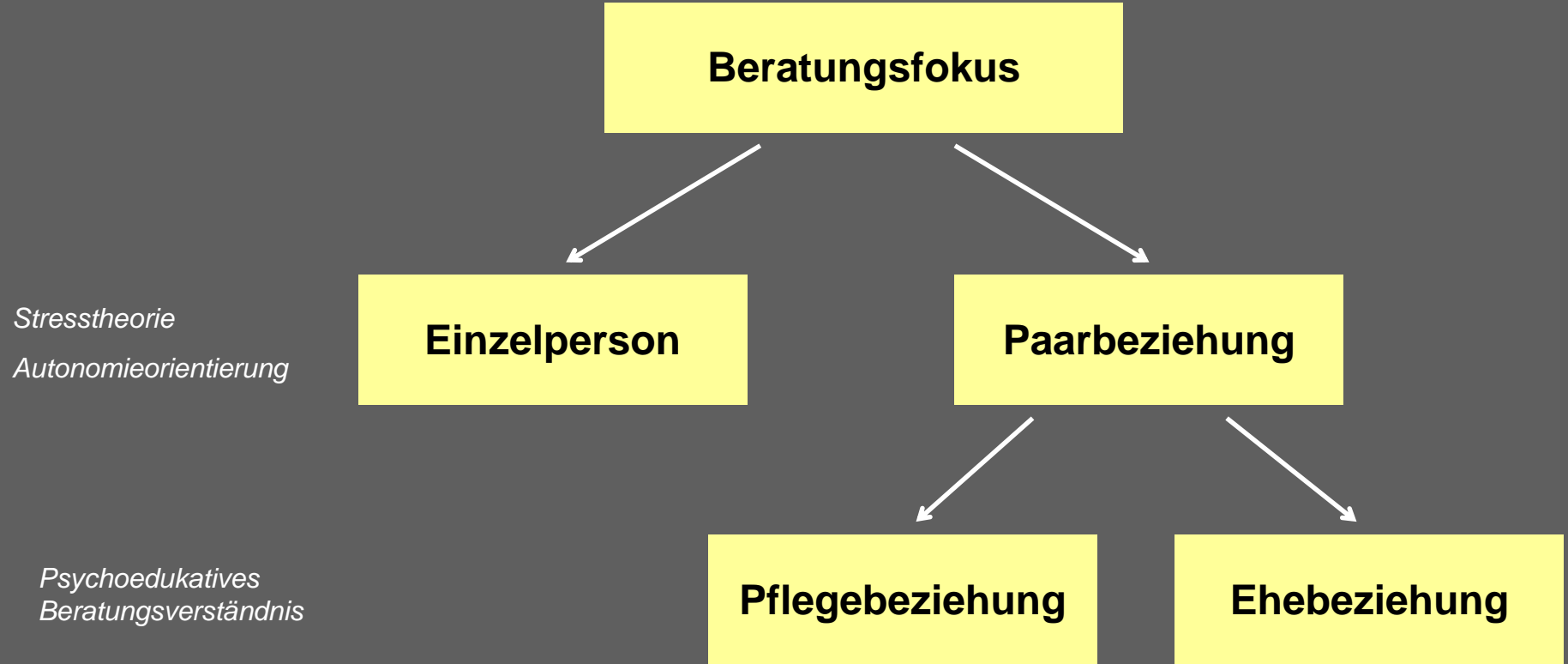
(2)

Wenn ein zentraler Aspekt der psychosozialen Situation der pflegenden Ehegatten darin besteht, dass die Demenz eine Krise der Ehe heraufbeschwört, dann gehört die Ehekrise als ein wesentliches Themenfeld in die psychosoziale Beratung der Ehegatten.

Das zieht zweierlei nach sich:

1. Ratsuchende Ehepartner sind in der Beratung nicht Einzelpersonen, sondern Teil eines Paares.
2. Für die Diagnostik und Bearbeitung der Paarproblematik benötigen Berater und Beraterinnen eine Wissensbasis aus der Paartheorie.

Beratungsfokus



Eckpunkte einer psychosozialen Beratung für Partner Demenzkranker

Themenfeld	Beratungsthemenkomplexe	Theoriegrundlagen
Das „Ich“ Die persönliche Situation des ratsuchenden gesunden Partners	<ul style="list-style-type: none"> • Persönliches Erleben der Situation und Belastungen des ratsuchenden Ehegatten im Kontext der Pflege • Alterstypische Entwicklungsaufgaben und Krisen 	Forschungsbereich über pflegende Angehörige Gerontologie
Das „Du“ Die Veränderungen des dementen Partners	<ul style="list-style-type: none"> • Information über die Krankheit • Verstehenshilfen • Hilfen zum Umgang mit dem Erkrankten 	Psychiatrie und Pflegewissenschaft
Das „Wir“ Die Situation des Paares	<ul style="list-style-type: none"> • Gefährtenschaft und Intimität • Loyalität und Vertrauen • Souveränität, Gleichberechtigung, Alltagsorganisation und Macht • Gerechtigkeit und Liebe • Beziehungsgeschichte und Paardynamik 	Paartheorie
Die „Anderen“ Die Rolle des sozialen Umfeldes	<ul style="list-style-type: none"> • Die Rolle der Kinder • Information über informelle und formelle Hilfeangebote 	Familientheorie Überblick über die regional verfügbaren Hilfeangebote Sozialrecht

Literatur

- Amrhein, Ludwig; Heusinger, Josefine; Ottovay, Kathrin & Wolter, Birgit (2015) Die Hochaltrigen. Expertise zur Lebenslage von Menschen im Alter über 80 Jahren. Köln: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
- Blieszner, Rosemary & Shiftlett, Peggy A. (1990) The effects of Alzheimer's disease on close relationships between patients and caregivers. In: Family Relations, Vol. 39, 57-62
- BMG - Bundesministerium für Gesundheit (Hrsg.) (2011) Abschlussbericht zur Studie „Wirkungen des Pflege-Weiterentwicklungsgesetzes“. Bericht zu den Repräsentativerhebungen im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit von TNS Sozialforschung. Autoren; Schmidt, M.; Schneekloth, U. München, Berlin
- Cohen, Stanley & Taylor, Laurie (1977) Ausbruchsversuche. Identität und Widerstand in der modernen Lebenswelt. Frankfurt M.: Suhrkamp
- Franke, Luitgard (2006) Demenz in der Ehe. Über die verwirrende Gleichzeitigkeit von Ehe- und Pflegebeziehung. Eine Studie zur psychosozialen Beratung für Ehepartner von Menschen mit Demenz. Frankfurt a.M.: Mabuse-Verlag

Literatur

- Franke, Luitgard (1999) Angehörigenarbeit im Kontext ambulanter gerontopsychiatrischer Versorgung. In: Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit ; Angehörigenberatung Nürnberg e.V. (Hrsg.) Bayerisches Netzwerk Pflege. Pflegende Angehörige von gerontopsychiatrisch veränderten älteren Menschen. Dokumentation der Fachtagung 25./26.10.1999, Nürnberg: Eigenverlag, 7-16
- Goffman, Erving (1977) Rahmen-Analyse. Ein Versuch über die Organisation von Alltagserfahrungen. Frankfurt a. M.: Suhrkamp
- Lenz, Karl (2003) Soziologie der Zweierbeziehung. Eine Einführung. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag
- Sozialpolitik-aktuell - Das Informationsportal für Sozialpolitik. Universität Duisburg-Essen, IAQ Institut für Arbeit und Qualifikation : Online verfügbar unter www.Sozialpolitik-aktuell.de